Nachhaltigkeit im Fokus

Bundesverband Deutsche Tafel e.V.
Jahresbericht 2010

Inhalt

1 Grußwort des Vorsitzenden
2 Wege der Nachhaltigkeit

14 Die Tafeln
15 Der Bundesverband
16 Organisation
20 Spendenentwicklung
22 Fundraising
24 Spendenverteilung
26 Kommunikation nach innen und außen
28 Jahresrückblick

34 Finanzbericht
40 Nachwort
41 Impressum

Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrte Tafel-Freundinnen und Tafel-Freunde,

ich freue mich, Ihnen den Jahresbericht 2010 vorlegen zu können. Im Sinne der Transparenz soll er einen Überblick über die Aktivitäten des Bundesverbandes Deutsche Tafel e.V. vermitteln. Gleichzeitig möchten wir zeigen, auf welche Weise der Bundesverband die Mittel, die er bekommt, einsetzt. Da sich sowohl der Bundesverband als auch die Tafeln grundsätzlich über Spenden finanzieren, ist das Vertrauen der Spender und Sponsoren für uns unverzichtbar.

Bei den Tafeln gilt das Motto „Jeder gibt, was er kann“. Im vergangenen Jahr hat sich das Spendenaufkommen trotz der anhaltenden Finanzkrise erhöht – Geldspenden ebenso wie Warenspenden, die der Bundesverband direkt an die Tafeln vor Ort weiterleitet. Dank dieser Unterstützung konnten die Tafeln regelmäßig rund eine Millionen Menschen mit Lebensmitteln versorgen und ihnen so einen bescheidenen finanziellen Freiraum zur Teilnahme am gesellschaftlichen Leben verschaffen. Zusätzlich konnten mit Hilfe der Spendenmittel über 200 Tafel-Projekte in den Bereichen Kühlung und Lebensmittelhygiene, Kinder und Jugendliche, Senioren sowie Aus- und Fortbildung realisiert werden. Allen Spendern und Sponsoren, vor allem aber auch den über 50.000 Tafel-Helferinnen und -Helfern, den Aktiven der Landesverbände sowie den Ländervertreterinnen und Ländervertretern, die in ihrer Freizeit ehrenamtlich für die Tafeln tätig sind und dies alles erst möglich gemacht haben, gilt unser herzlicher Dank!

Der Jahresbericht 2010 hat als Schwerpunkt das Thema Nachhaltigkeit. In Zeiten knapper werdender Ressourcen und spürbarer Folgen des wirtschaftlichen Handelns für die Umwelt werden Verantwortung und die Schonung wertvoller natürlicher Ressourcen immer bedeutender – um zu gewährleisten, dass das Leben der nachfolgenden Generationen nicht beeinträchtigt wird. Wichtige Schritte, um dieses Ziel zu erreichen, sind (ökologische) Weitsicht und soziales Engagement.

Für die Tafeln ist der Nachhaltigkeitsgedanke nicht neu: Die erste Tafel wurde 1993 in Berlin aus der Motivation heraus gegründet, wertvolle Lebensmittel vor der Vernichtung zu bewahren. Seit damals setzen die Tafeln ein Zeichen gegen Verschwendung und Wegwerf-Mentalität. Laut Welternährungsprogramm der UNO landet die Hälfte der heute produzierten Lebensmittel im Müll; das meiste, bevor es den Tisch der Verbraucher erreicht. Die Tafeln sorgen dafür, dass zumindest ein Teil der noch verzehrfähigen Lebensmittel sinnvoll genutzt wird – und wertvolle Ressourcen erhalten bleiben.

Die Tafeln sind damit nicht nur Orte gelebter Solidarität für Mitmenschen in Not, sondern setzen gleichzeitig ein Zeichen für verantwortungsvollen Umgang mit wertvollen Lebensmitteln. Vielen Verbrauchern ist gar nicht bewusst, wie viele Ressourcen sie verschwenden, wenn sie Lebensmittel wegwerfen. Die Tafeln und ihre Partner aus Industrie, Handel, Gesellschaft und Politik, die sich der Nachhaltigkeit verpflichtet fühlen, werden weiter alles dafür tun, dass – in einer Gesellschaft, in der zwar niemand verhungern muss, aber viele dennoch am Nötigsten sparen müssen – qualitativ einwandfreie Lebensmittel nicht mehr im Müllcontainer landen.

Mit der Fotostrecke zu Beginn dieses Berichts zeigen wir am Beispiel eines Apfels, welche Hürden ein Produkt auf dem Weg von der Ernte bzw. Herstellung bis zum Verbraucher nehmen muss. Und wie die Tafeln getreu ihrer Devise „Essen, wo es hingehört!“ zu mehr Nachhaltigkeit auf diesem Weg beitragen.

Eine anregende Lektüre wünscht Ihnen

Gerd Häuser
Vorsitzender Bundesverband Deutsche Tafel e.V.

Von der Ernte ...

Von der Blüte bis zur Ernte benötigt ein Apfel mindestens drei Monate. In sein Wachstum gehen wertvolle Ressourcen ein: Der Baum benötigt Nährstoffe aus Wasser, Luft und Boden. Zur Vorbereitung, Pflege und Ernte werden menschliche Arbeitskraft, Maschinen und Rohstoffe eingesetzt. Dennoch können heute längst nicht alle Früchte die hohen Ansprüche der Verbraucher erfüllen. Äußere Kriterien wie Größe und Form bestimmen über Kauf oder Nichtkauf – unabhängig von der Qualität. Der Handel stellt zusätzlich Bedingungen an die Transportfähigkeit. Äpfel, die nicht ins Raster passen, werden schon bei der Ernte aussortiert.

...über den Transport ...

Um den Verbrauchern die gewohnt große Auswahl zu bieten, werden viele Lebensmittel über weite Strecken transportiert: mit der Bahn, dem LKW, per Schiff oder Flugzeug. Lange Transportwege kosten jedoch nicht nur Geld, sondern belasten zudem die Umwelt. Zusätzlich steigt das Risiko, dass die Ware beschädigt und damit für den Handel unbrauchbar wird.

... in den Handel.

Beim Einsortieren der Ware im Einzelhandel wird jede Frucht genau begutachtet. Äpfel mit „falscher“ Optik, Schrammen oder kleinen Druckstellen werden vom Verbraucher nicht akzeptiert – und gelangen erst gar nicht in den Verkauf.

Reduziert – und aussortiert

Frische Lebensmittel wie Backwaren, Milch, Fleisch sowie Obst und Gemüse müssen innerhalb weniger Tage, manchmal auch nur Stunden, einen Käufer finden. Gelingt dies nicht, wird nach Ablauf einer gewissen Frist – unabhängig von der tatsächlichen Qualität der Waren – zunächst der Preis reduziert. Danach ist ihre „Handels-Karriere“ beendet. Gäbe es keine Tafel, bliebe für die Lebensmittel nur noch der Weg in den Müllcontainer.

Der Weg zu den Tafeln

Die Tafeln sorgen dafür, dass überschüssige, aber qualitativ einwandfreie Waren ihren Weg auf den Teller der Verbraucher finden. Jeden Tag sammeln die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer der Tafeln bei Herstellern und im Handel etliche Tonnen an Lebensmitteln ein. Noch vor Ort wird die Ware im Hinblick auf Frische, Beschädigung und Verunreinigung geprüft.

Qualitätsprüfung

Bei den Tafeln werden die Lebensmittel noch einmal gründlich inspiziert, sortiert und, falls nötig, auch probiert. Als Devise gilt: Die Tafel-Helferinnen und -Helfer geben nur an Kunden heraus, was sie selbst noch gerne essen würden.

Warenausgabe…

Die Tafeln in Deutschland versorgen regelmäßig rund eine Millionen bedürftige Personen mit Lebensmitteln, ein Viertel davon Kinder und Jugendliche. Dabei können und wollen sie keine Vollversorgung anbieten, sondern den Betroffenen einen kleinen finanziellen Spielraum schaffen, um am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben – für einen Kinobesuch, ein nötiges Kleidungsstück oder einen Ausflug mit den Kindern.

… und eine warme Mahlzeit

Der Großteil der Tafeln reicht die gespendeten Lebensmittel mit festen Tafel-Läden bzw. Ausgabestellen gegen einen symbolischen Betrag an die Bedürftigen weiter. Einige bieten auch warme Mahlzeiten an oder beliefern soziale Einrichtungen, die Mahlzeiten zubereiten. Viele lokale Tafeln bieten mehrere Arten der Unterstützung an, zugeschnitten auf den Bedarf vor Ort.

Unbürokratische Hilfe vor Ort

Bedürftig sind für die Tafeln alle Menschen, die nur über wenig Geld im Monat verfügen können, z. B. weil sie eine kleine Rente haben, Arbeitslosengeld, Sozialhilfe oder Grundsicherung beziehen. Damit die Hilfe auch da ankommt, wo sie am dringendsten benötigt wird, lassen sich die Tafeln die Bedürftigkeit ihrer Kunden durch offizielle Dokumente nachweisen. Grundsätzlich gilt jedoch: Die Tafeln helfen allen Menschen, die der Hilfe bedürfen.

Essen, wo es hingehört!

Die Tafeln sind nicht nur Orte gelebter Solidarität für Mitmenschen in Not, sondern setzen seit Beginn an ein Zeichen für einen bewussten Umgang mit natürlichen Ressourcen. Trotz gestiegenen Bewusstseins und optimierter Logistik entstehen nach wie vor in allen Stadien der wirtschaftlichen Wertschöpfungskette Lebensmittelüberschüsse: bei Herstellung und Transport, im Handel und in den Haushalten. Das Kern-Anliegen der Tafeln hat seit den Anfängen 1993 nichts an Aktualität verloren: Was noch ohne Einschränkung verzehrfähig ist, soll nicht im Müll landen, sondern auf den Tellern der Verbraucher. Getreu dem Tafel-Motto „Essen, wo es hingehört!“.

Worten Taten folgen lassen

Die Tafeln

Eine Brücke zwischen Überfluss und Mangel

In Deutschland werden jeden Tag viele Tonnen Lebensmittel vernichtet, die – obwohl sie qualitativ einwandfrei sind – im Wirtschaftskreislauf nicht mehr verkauft werden können: Lagerbestände mit nahendem Mindesthaltbarkeitsdatum, Backwaren vom Vortag, Überproduktionen, falsch verpackte Ware oder Obst und Gemüse mit kleinen Schönheitsfehlern. Gleichzeitig leben hierzulande Millionen Menschen mit geringen Einkommen: vor allem Arbeitslose, Geringverdiener, Alleinerziehende und Rentner. Wird das Geld knapp, sparen viele von ihnen bei der täglichen Ernährung – zu Lasten ihrer Gesundheit.

Die Tafeln schaffen einen Ausgleich. Sie sammeln die überschüssigen Lebensmittel im Handel und bei Herstellern ein und verteilen sie an sozial und wirtschaftlich Benachteiligte, kostenlos oder gegen eine symbolische Münze. Eine Idee, von der alle profitieren: Bedürftige erhalten für wenig Geld qualitativ hochwertige Nahrungsmittel sowie Motivation für die Zukunft. Lebensmittelhandel und -produzenten übernehmen soziale Verantwortung und sparen Entsorgungskosten. Gleichzeitig gewinnt die Umwelt: Es fällt weniger Abfall an und wichtige Ressourcen werden geschont. Die Tafeln sorgen so ganz „nebenbei" für Nachhaltigkeit – und die Lebensmittel dienen ihrem ursprünglichen Zweck: Menschen zu ernähren.

Entwicklung der Tafel-Landschaft

Ende Dezember 2010 gab es 878 Tafeln in Deutschland, 15 mehr als ein Jahr zuvor. In allen großen und auch kleineren Städten existiert nun eine Tafel. Viele Tafeln versorgen zudem immer mehr Menschen. Für die Bedürftigen bedeutet das schnelle und unbürokratische Hilfe vor Ort und einen bescheidenen finanziellen Freiraum zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: eine Kinokarte, ein Kneipenbesuch oder der Spaziergang im Zoo mit den Kindern. Für die Gesellschaft ist der „Erfolg" der Tafeln jedoch gleichzeitig ein ernst zu nehmendes Warnsignal: Es gibt immer mehr Menschen, die auf die Unterstützung Anderer angewiesen sind.

Die Zahl der Tafel-Aktiven ist im vergangenen Jahr entsprechend gestiegen: Insgesamt verteilten über 50.000 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer tausende Tonnen qualitativ hochwertiger Lebensmittel, die sonst im Müll gelandet wären. Woche pro Woche an über eine Millionen Menschen, ein Viertel davon Kinder und Jugendliche. Zusätzlich boten viele der Einrichtungen Weiterbildungen, z. B. Kochkurse oder spezielle Kinder- und Seniorenprojekte, für ihre Kunden an.

Die Tafeln verteilen ausschließlich gespendete Lebensmittel. Zugekauft wird grundsätzlich nichts. Miete, Transport- und Verwaltungskosten der Tafeln werden über private und privatwirtschaftliche Spender und Sponsoren gedeckt. So schaffen die Tafeln eine Brücke zwischen Überfluss und Mangel – zugunsten aller Beteiligten. Und stehen für respektvollen Umgang mit knappen Ressourcen und sinnvolle Verwendung wertvoller Lebensmittel.

Wie wichtig die Arbeit der Tafeln für die Gesellschaft ist, zeigt die Anerkennung einzelner Tafel-Aktiver. Im Jahr 2010 haben sechs Tafel-Helferinnen und -Helfer für ihre besondere Leistung im ehrenamtlichen Bereich das Bundesverdienstkreuz erhalten:

- **Marita Degelink**, Vorsitzende der Bocholter Tafel (Bundesverdienstkreuz und Stadtplakette der Stadt Bocholt)
- **Sybille Klein** und **Anne Schäfer**, Vorsitzende der Siegener Tafel
- **Wolfgang Nielsen**, Vorsitzender der Wuppertaler Tafel
- **Adolf Staffe**, Vorsitzender der Leverkusener Tafel
- **Heike Vongehr**, Vorsitzende der Düsseldorfer Tafel.

Zusätzlich wurden geehrt:

- **Luise Jacoby**, langjähriges Vorstandsmitglied der Kieler Tafel, mit der Ehrennadel des Landes Schleswig-Holstein
- **Werner Karstens** und **Reinhold Siegel**, Vorstände der Heider Tafel, mit der Verdienstmedaille der Stadt Heide
- die **Ginsheim-Gustavsburger Tafel** mit dem Deutschen Bürgerpreis in der Kategorie „Alltagshelden"
- die **Rother Tafel** mit der Jubiläumsmedaille der Stadt Roth für herausragende Leistungen.

Der Bundesverband

Sprachrohr und Service für die Tafeln

Ende 2010 waren 857 lokale Tafeln im Bundesverband Deutsche Tafel e.V. organisiert. Der 1995 gegründete Dachverband bündelt Interessen, Ideen und Engagement seiner Mitglieds-Tafeln und kann diese so überzeugender nach außen vertreten als eine lokale Tafel alleine.

Zu seinen wichtigsten Aufgaben gehören:

Sponsorensuche und -pflege
Ohne Spender keine Tafel. Der Bundesverband sucht und vermittelt überregionale Partner und Förderer für die Tafeln, verhandelt Sonderkonditionen und führt bundesweite Spendenaktionen durch.

Lobbying
Der Bundesverband vertritt die Interessen der Tafeln und ihrer Kunden gegenüber Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.

Mitgliederbetreuung
Damit die Tafeln von den Erfahrungen der anderen profitieren können, unterstützt der Bundesverband seine Mitglieds-Tafeln durch Wissensaustausch, Weiterbildung und Beratung.

Öffentlichkeitsarbeit
Mit regelmäßigen Publikationen, Präsenz auf Veranstaltungen und Pressearbeit kommuniziert der Bundesverband nach außen, was die Tafeln leisten. Um möglichst viele Menschen von der Tafel-Idee zu überzeugen.

Tafel-Grundsätze

Die Mitglieds-Tafeln des Bundesverbandes verpflichten sich, folgende acht Grundsätze bei ihrer Arbeit einzuhalten:

Präambel
Nicht alle Menschen haben ihr täglich Brot – und doch gibt es Lebensmittel im Überfluss. Die Tafeln in Deutschland bemühen sich hier um einen Ausgleich. Ziel der Tafeln ist es, qualitativ einwandfreie Nahrungsmittel, die im Wirtschaftsprozess nicht mehr verwendet werden können, an Menschen in Not zu verteilen.

Grundsatz 1
Die Tafeln sammeln überschüssige Lebensmittel, die nach den gesetzlichen Bestimmungen noch verwertbar sind, und geben diese an Bedürftige ab.

Grundsatz 2
Die Arbeit der Tafeln ist grundsätzlich ehrenamtlich. Sie kann – wenn möglich und notwendig – unterstützt werden durch unterschiedlich finanzierte und geförderte Mitarbeiter.

Grundsatz 3
Die Arbeit der Tafeln wird durch Spender und Sponsoren unterstützt.

Grundsatz 4
Die Tafeln arbeiten unabhängig von politischen Parteien und Konfessionen.
Die Tafeln helfen allen Menschen, die der Hilfe bedürfen.

Grundsatz 5
Der Name ‚Tafel' ist als eingetragenes Markenzeichen durch den Bundesverband Deutsche Tafel e.V. rechtlich geschützt.

Grundsatz 6
Die Arbeit der Tafeln steht überwiegend im lokalen Bezug. Die Tafeln respektieren den Gebietsschutz, ohne miteinander zu konkurrieren.

Grundsatz 7
Die Tafel-Grundsätze des Bundesverbandes Deutsche Tafel e.V. sind Leitlinien zur Arbeit der Tafeln in Deutschland.

Die Tafel erklärt durch ihre Unterschrift die Anerkennung und Einhaltung der Tafel-Grundsätze.

Grundsatz 8
Der Bundesverband Deutsche Tafel e.V. achtet auf die Einhaltung der Tafel-Grundsätze.

Bei Nichteinhaltung der Tafel-Grundsätze beantragt der Bundesverband in Abstimmung mit dem zuständigen Ländervertreter ein Verfahren zur Aberkennung des Namens „Tafel" und gegebenenfalls ein Verfahren zum Ausschluss aus dem Verein Deutsche Tafel e.V.

Organisation

Wer steckt hinter dem Bundesverband?

An der Spitze des Bundesverbandes Deutsche Tafel e.V. steht der Vorstand: 17 Personen, die das Amt ehrenamtlich ausführen. Fünf davon bilden den geschäftsführenden Vorstand. Dessen Mitglieder sind als Ressort-Leiter für verschiedene, abgegrenzte Aufgabenbereiche verantwortlich. Sie handeln im Rahmen der Beschlüsse des Gesamtvorstands.

Die Mitglieder des geschäftsführenden Vorstands 2010:

Von links nach rechts: Willi Wagenblast, Hans Mengeringhaus, Gerd Häuser, Jochen Brühl, Gerhard Hampl

- **Ressort Vorstand:**
  Gerd Häuser, Vorsitzender des Bundesverbandes Deutsche Tafel
- **Ressort Spender & Sponsoren:**
  Jochen Brühl, stellvertretender Vorsitzender
- **Ressort Logistik:**
  Gerhard Hampl, stellvertretender Vorsitzender
- **Ressort Mitgliederbetreuung:**
  Hans Mengeringhaus, stellvertretender Vorsitzender
- **Ressort Finanzen:**
  Willy Wagenblast, Schatzmeister.

Die geschäftsführenden Vorstände werden alle zwei Jahre von den Mitglieds-Tafeln des Bundesverbandes gewählt.

Neben den Mitgliedern des geschäftsführenden Vorstands besteht der Vorstand des Bundesverbandes aus den Vorsitzenden der Landesverbände bzw. den Ländervertreter(sprecher)n der einzelnen Tafel-Regionen.

Geschäftsstelle

Die hauptberuflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Berliner Geschäftsstelle kümmern sie sich um die verschiedenen Aufgabenschwerpunkte des Bundesverbandes und setzen die Beschlüsse der Ressorts der jeweiligen Vorstände um. Zusätzlich sind sie erste Ansprechpartner für die Mitglieds-Tafeln.

Ende 2010 bestand die Geschäftsstelle des Bundesverbandes aus sechs Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern:

Das Geschäftsstellen-Team von links nach rechts: Gritt Parnemann, Marion Jüstel, Evelin Schulz, Silke Ketel, Michael Draeke, Matthias Mente

- **Michael Draeke**, Pressesprecher (seit Mai 2010 Elternzeitvertretung für Anke Assig)
- **Marion Jüstel**, Logistik/Inter- und Intranet/Projekte Öffentlichkeitsarbeit (bis August 2010 vertreten durch Carolin Pietsch)
- **Silke Ketel**, Mitgliederbetreuung/Sekretariat
- **Matthias Mente**, Fundraising
- **Gritt Parnemann**, Buchhaltung und Finanzen, Tafel-Shop, Mitgliederverwaltung
- **Evelin Schulz**, Vorstandsreferentin.

Fünf Stellen waren in Vollzeit, eine Stelle in Teilzeit besetzt. Das Geschäftsstellen-Team wurde 2010 teilweise von (ehrenamtlichen) Praktikanten sowie projektweise von externen Aushilfen unterstützt.

Ländervertretungen und Landesverbände 2010

Regionale Ansprechpartner für die Tafeln
Auf Bundeslands-Ebene koordinieren Ländervertreterinnen und -vertreter bzw. Landesverbände die Tafeln des jeweiligen Bundeslandes bzw. einer bestimmten Region.

2010 gab es in Baden-Württemberg, Berlin/Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen/Bremen, Sachsen und Thüringen eigene Landesverbände. In den restlichen Bundesländern kümmerten sich Ländervertreterinnen und -vertreter um die Tafeln ihrer Region: erfahrene Tafel-Helfer, die sich in ihrer Region als Ansprechpartner zur Verfügung stellen und die Interessen dieser Tafeln im Bundesverband vertreten.

Die Vorsitzenden der Landesverbände werden alle zwei Jahre von deren Mitgliedern, die Ländervertreterinnen und Ländervertreter alle zwei Jahre von den Tafeln der entsprechenden Region gewählt. Eine Übersicht der Ländervertreterinnen und Ländervertreter finden Sie auf Seite 18.

Weitere Informationen zur Organisation des Bundesverbandes Deutsche Tafel e.V. im Internet unter **www.tafel.de/der-bundesverband/organisation**

Bundesverband Deutsche Tafel e.V. | Jahresbericht 2010

Ländervertretungen und Landesverbände 2010

Edeltraut Graeßner, Vorstand Bundesverband, Ländervertreterin Niedersachsen + Bremen, Vorsitzende des Landesverbandes der Tafeln in Niedersachsen und Bremen, 97 Tafeln

Manfred Baasner, Sprecher der LändervertreterInnen Nordrhein-Westfalen (bis 11/2010), Ländervertreter Nordrhein-Westfalen/Arnsberg, 26 Tafeln

Barbara Beckmann, Vorstand Bundesverband, Sprecherin der LändervertreterInnen Nordrhein-Westfalen (ab 12/2010), Ländervertreterin Nordrhein-Westfalen/Detmold, 11 Tafeln

Hans-Jörg Haase, Ländervertreter Nordrhein-Westfalen/Düsseldorf, 41 Tafeln

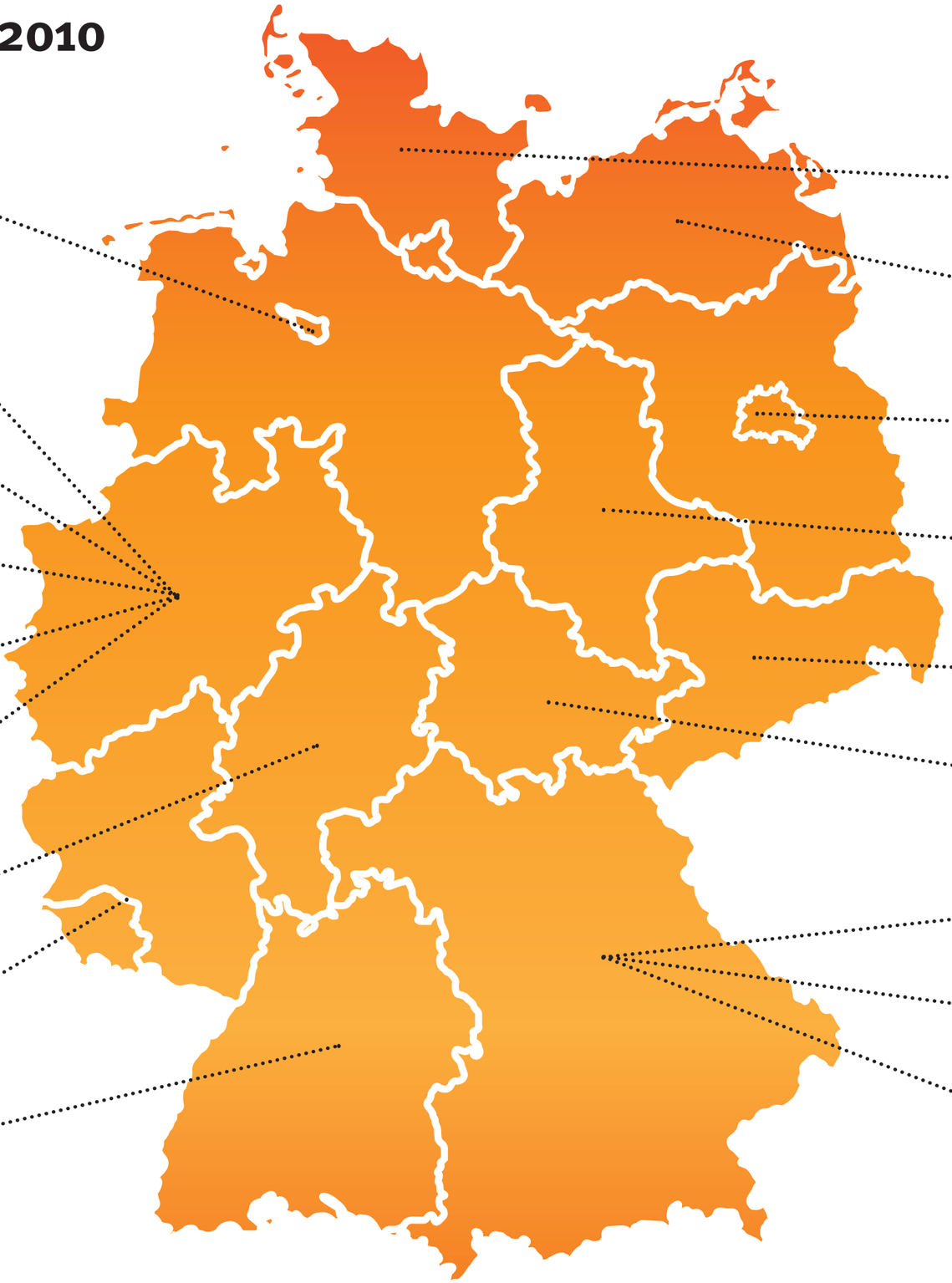
Alfred Müller, Ländervertreter Nordrhein-Westfalen/Münster, 27 Tafeln

Jutta Schlockermann, Ländervertreterin Nordrhein-Westfalen/Köln, 54 Tafeln

Peter Radl, Vorstand Bundesverband, Ländervertreter Hessen, 52 Tafeln

Bernd Neitzert, Vorstand Bundesverband, Ländervertreter Rheinland-Pfalz + Saarland, 61 Tafeln

Rolf Göttner, Vorstand Bundesverband, Ländervertreter Baden-Württemberg, Vorsitzender des Landesverbandes der Tafeln in Baden-Württemberg, 134 Tafeln



Reinhold Pevestorf, Vorstand Bundesverband, Ländervertreter Schleswig-Holstein + Hamburg, 53 Tafeln

Willi Grabow, Vorstand Bundesverband, Ländervertreter Mecklenburg-Vorpommern, Vorsitzender Landesverband Mecklenburg-Vorpommern, 28 Tafeln

Norbert Weich, Vorstand Bundesverband, Ländervertreter Berlin-Brandenburg, Vorsitzender Landesverband Berlin-Brandenburg, 40 Tafeln

Mathias Gröbner, Vorstand Bundesverband, Ländervertreter Sachsen-Anhalt, 28 Tafeln

Dr. Edith Franke, Vorstand Bundesverband, Ländervertreterin Sachsen, Landesvorsitzende Sächsische Tafeln e.V., 35 Tafeln

Beate Weber-Kehr, Vorstand Bundesverband, Ländervertreterin Thüringen, Vorsitzende des Landesverbandes der Thüringer Tafeln, 32 Tafeln

Rainer Haupka, Vorstand Bundesverband, Sprecher der Ländervertreter Bayern, Ländervertreter Bayern-Süd, 64 Tafeln

Christa Hamper, Ländervertreterin Bayern-Mitte, 53 Tafeln

Bernhard Saurenbach, Ländervertreter Bayern-Nord, 42 Tafeln

Spendenentwicklung

Basis der Tafel-Arbeit

Ohne Spenden ist die Tafel-Arbeit nicht denkbar. Neben Lebensmittelspenden benötigen die Tafeln finanzielle Unterstützung, um ihre Ausgaben für Miete, Fahrzeuge, Lagerhaltung und Infrastruktur decken zu können. Wie seine Mitglieder finanziert sich der Bundesverband Deutsche Tafel grundsätzlich über private und privatwirtschaftliche Spenden. Da die bewusst niedrig gehaltenen Mitgliedsbeiträge der Tafeln nicht ausreichen, um sämtliche laufenden Kosten zu decken, ist der Bundesverband auf zusätzliche Einkünfte bzw. Spenden angewiesen.

Den Großteil der Kosten für die Geschäftsstelle übernimmt seit 2006 die Metro Group als finanzieller Hauptsponsor des Bundesverbandes. Ohne deren Unterstützung wäre die Geschäftsstelle in der heutigen Form, auch wenn sie 2010 nur sechs Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zählte, kaum aufrecht zu erhalten.

Der Bundesverband wird zusätzlich von Sponsoren mit Sachmitteln und Know-how unterstützt: Die Spedition Trefz beispielsweise transportiert seit 1997 kostenlos Informationsmaterial des Bundesverbandes zu den Tafeln, die Agenturen Kirchhoff Consult AG und 189East übernehmen pro bono Layout und Gestaltung von Publikationen, Mercedes Benz stellte zwei Fahrzeuge, Anwälte und Steuerberater arbeiten zu vergünstigten Konditionen.

Finanzielle Unterstützung

Die finanzielle Unterstützung für den Bundesverband Deutsche Tafel e.V. hat sich 2010 trotz der Finanzkrise um circa 30 Prozent erhöht. Insgesamt konnte der Verband auf Geldspenden in Höhe von rund 2 Millionen Euro zurückgreifen. Diese Summe setzt sich zusammen aus den Erlösen des Lidl-Pfandspendenprojektes, bei dem die Kunden des Discounters ihr Flaschenpfand an die Tafeln spenden, Zuwendungen und dauerhaften Fördermitgliedschaften von Einzelpersonen sowie Spenden größerer und kleinerer Unternehmen.

Den Großteil der Geldspenden leitete der Bundesverband zur Finanzierung spezieller Projekte an die Tafeln vor Ort weiter (siehe auch Seite 24/25). Die übrigen Mittel wurden neben dem Tagesgeschäft des Bundesverbandes vor allem für die Aus- und Fortbildung ehrenamtlicher Tafel-Helferinnen und -Helfer genutzt.

Spenden kommen beim Bundesverband Deutsche Tafel e.V. dort an, wo sie gebraucht werden. 2010 wurde dessen seriöser und vertrauenswürdiger Umgang mit Spendengeldern von offizieller Seite bestätigt: Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen DZI hat dem Bundesverband im Dezember sein anerkanntes Spendensiegel verliehen. Das DZI-Spendensiegel wird auf Antrag an Organisationen vergeben, die sich zu einem transparenten Geschäftsgebahren verpflichten. Die Leitlinien des DZI verlangen unter anderem die nachprüfbare, sparsame und satzungsgemäße Verwendung der eingehenden Spenden, eine wahre, eindeutige und sachliche Spendenwerbung und die regelmäßige Vorlage aller relevanten Unterlagen beim DZI. Der Antrag auf das Spendensiegel muss jedes Jahr neu gestellt werden.

Warenspenden – ein Fall für die Logistik

Die Tafeln setzen auf das Leitmotiv „Jeder gibt, was er kann“. Neben den Geldspendern und den vielen freiwilligen Helferinnen und Helfern, die ihre Freizeit und ihr Fachwissen für die Tafeln einsetzen, engagieren sich zahlreiche Unternehmen für die Tafeln: Die einen geben Lebensmittel, die anderen reparieren kostenlos Tafel-Fahrzeuge oder gestalten Werbeanzeigen – vom örtlichen Einzelhandel bis zum international agierenden Konzern.

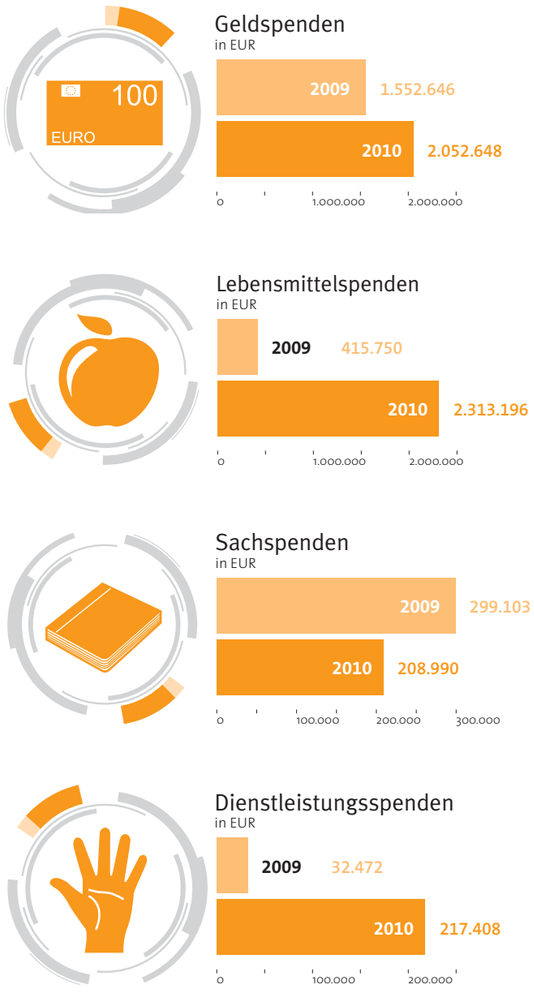
Viele Tafeln werden von Unternehmen ihrer Stadt bzw. Region mit derartigen Sachleistungen unterstützt. Der Bundesverband kümmert sich um Großspenden, die möglichst gerecht viele Tafeln erreichen sollen. Diese Warenspenden haben 2010 erheblich zugenommen: Über das gesamte Jahr gerechnet, hat der Bundesverband 4.860 Paletten, das sind 152 Sattelzüge, Lebensmittel- und Sachspenden erhalten – rund 60 Prozent mehr als im Vorjahr, im

Gegenwert von insgesamt 2,5 Millionen Euro. Diese Großspenden – 2010 waren das neben Lebensmitteln vor allem Waren des täglichen Bedarfs wie Kosmetika und Reinigungsmittel, aber auch Kinderbücher und Spiele sowie Küchentextilien – nimmt der Bundesverband stellvertretend für alle Tafeln entgegen und verteilt sie mit Hilfe regionaler Tafel-Verbünde an die Tafeln vor Ort.

Großspenden stellen die Logistik des Bundesverbandes vor eine große Herausforderung: Oft spenden (Lebensmittel-)Hersteller oder Handelsketten an einem Standort so viel Ware, dass die Tafeln in der Region diese nicht zeitnah an ihre Kunden verteilen können. Gleichzeitig gibt es im ganzen Bundesgebiet Bedürftige, die sich über die Spende freuen würden. Viele Tafeln können sich den Transport der gespendeten Ware über hunderte Kilometer hinweg jedoch nicht leisten – ganz abgesehen von den negativen Auswirkungen der vielen Einzeltransporte auf die Umwelt.

Um den Transport der Warenspenden zu möglichst vielen Tafeln in einem Weg zusammenzufassen, hat der Bundesverband Deutsche Tafel sein bundesweites Logistik-Netzwerk innerhalb des Berichtszeitraums erheblich ausgebaut. 2010 bildeten sich auf Initiative des Logistik-Vorstands fünf neue Tafel-Verbünde: regionale Zusammenschlüsse von Tafeln, die die Verteilung größerer Warenspenden selbständig übernehmen und benötigte zentrale Lagerflächen sowie eventuell anfallende Transportkosten untereinander aufteilen. Insgesamt waren Ende des Jahres 551 Tafeln in 26 Tafel-Verbünden organisiert. Diese arbeiten oft mit regionalen bzw. lokalen Speditionen zusammen, die die Waren zu einem Sonderpreis oder sogar kostenlos von einer zentralen Lagerstelle zu den einzelnen Tafeln transportieren.

Für die überregionale Spendenverteilung hat der Bundesverband die Spedition TNT als wichtigen Sponsor gewonnen: Der Expressdienstleister transportiert seit September 2010 kostenlos Warenspenden-Paletten von ausgewählten Knotenpunkten zu den Verteilerlagern der Tafel-Verbünde. Und trägt so einen entscheidenden Teil dazu bei, dass die Großspenden nicht nur an den Standorten von Industrie und Handel verteilt werden, sondern auch dort, wo die Spenden aufgrund mangelnder Infrastruktur dünner gesät sind.



Fundraising

Vom Spendenempfänger zum Partner auf Augenhöhe

Die steigenden Geld- und Warenspenden, die der Bundesverband 2010 verzeichnete, sind teils auf gezielte Öffentlichkeitsarbeit zurückzuführen, vor allem jedoch Ergebnis langjähriger Kontaktaufnahme und -pflege zu wichtigen Partnern und Sponsoren. 2010 wurde deutlich, dass sich die vielen Termine und Gespräche mit Lebensmittelproduzenten, -Händlern und -Spendern auszahlen. Ziel des Bundesverbandes war, eine generelle, flächendeckende Unterstützung der Tafeln zu erreichen. Innerhalb des Berichtszeitraums hat der Bundesverband mit den wichtigsten Handelsketten Gespräche geführt; mit dem Ziel, die Zusammenarbeit der Filialen mit den Tafeln im gesamten Bundesgebiet zu regeln.

Darüber hinaus ändert sich die Rolle des Bundesverbandes vom „Spendenempfänger“ zum akzeptierten (Ansprech-)Partner, insbesondere zu den Themen Verwertung überschüssiger Lebensmittel/Ernährungsarmut und Nachhaltigkeit. Das zeigt sich zum einen in der gestiegenen Zahl an Einladungen zu hochrangigen branchenintern Veranstaltungen – für den Bundesverband wichtige Plattformen, um Kontakte zu den Entscheidern der Branche zu knüpfen. Die Vorstandsmitglieder waren 2010 unter anderem Gast bei

- der Generalversammlung von Edeka Minden-Hannover,
- dem Deutschen Handelskongress des Handelsverbandes HDE, auf dem Vertreter des Who is who von Handel und Markenartikelindustrie mit Bundespolitikern über die Nachhaltigkeit des Einzelhandels diskutierten,
- dem Unternehmertag in Köln – hier konnte der Bundesverband an einem eigenen (gesponsorten) Stand für die Tafel-Idee werben – sowie
- dem Rewe-Stakeholder-Forum Nachhaltigkeit in Berlin, in dessen Rahmen der Vorsitzende Gerd Häuser einen Vortrag hielt.

Die zunehmende Akzeptanz des Bundesverbandes in der Lebensmittelbranche zeigt sich zum anderen in der veränderten Qualität der Kontakte: Hersteller und Handel bieten den Tafeln immer häufiger breite Unterstützung an, die über „reine“ Lebensmittelspenden hinaus geht – wobei letztere das Kernelement der Zusammenarbeit bleiben. Diese Entwicklung zeigt sich in vielfältigen Aktionen und Initiativen, die Sponsoren des Bundesverbandes im Jahr 2010 durchgeführt haben. Einige Beispiele:

- Neben der finanziellen Unterstützung der Geschäftsstelle entwickelte die **Metro Group** in Zusammenarbeit mit einem namhaften Verlag ein Kochbuch rund um das Thema „Nachhaltigkeit in der Küche“. Pro verkauftem Exemplar erhält der Bundesverband einen Euro als Spende.
- Die **Rewe-Märkte** und **toom-Verbrauchermärkte** baten ihre Kunden Ende des Jahres im Rahmen der dreiwöchigen Aktion „Kauf eins mehr“ um die Spende haltbarer Lebensmittel wie Nudeln, Reis, Mehl, Zucker und Kaffee, die bei den Tafeln oft Mangelware sind. Der Mutterkonzern Rewe Group ergänzte die über 1.100 Tonnen gespendeten Lebensmittel mit einer Warenspende im Wert von 200.000 Euro.
- Die **Rewe Group** führte zudem ihr Projekt „Power Tüte“ an zehn neuen Standorten fort: In Kooperation mit den örtlichen Tafeln unterstützt das Unternehmen Schüler in sozialen Brennpunkten mit einem gesunden Frühstück.
- Der **Discounter Lidl** führte in der ersten Oktober-Woche erstmals in allen seinen Filialen eine „Kauf eins mehr“-Aktion durch. Zusätzlich zu den Kunden-Spenden stellte das Unternehmen den Tafeln weitere 100 Tonnen – fünf Sattelzüge – haltbare Lebensmittel zur Verfügung.

In Folge der guten Zusammenarbeit mit dem Bundesverband hat Lidl zudem die Tafel-Pfandspende um ein weiteres Jahr verlängert. Der Discounter ermöglicht in seinen Filialen seit März 2008 die „Spende auf Knopfdruck“. Kundinnen und Kunden, die ihre Pfandflaschen zurückgeben, können direkt am Rückgabe-Automaten wählen, ob sie den üblichen Pfandbon erhalten und an der Kasse einlösen oder die Summe dem Bundesverband Deutsche Tafel e.V. spenden möchten.

Mit dem Erlös der Pfandspenden-Aktion kann der Bundesverband die Arbeit der lokalen Tafeln projektbezogen und bedarfsgerecht fördern. 2010 wurden insgesamt 1,5 Millionen Euro an 209 Tafel-Projekte aus den Bereichen Kühlung, Kinder- und Jugend, Senioren sowie Tafel-Nothilfe vergeben.

Weitere Informationen zur Lidl-Pfandspende unter **www.tafel-pfandspende.de**

Partner außerhalb der Lebensmittelbranche

Auch außerhalb der Lebensmittelbranche unterstützen Unternehmen die Tafeln in ganz Deutschland: Der Allgemeine Deutsche Automobilclub ADAC beispielsweise bietet kostenlos Pannenschutz und Rechtsschutzversicherungen für Tafel-Fahrzeuge, die Tana Chemie GmbH führt ebenfalls kostenfrei Hygieneschulungen für die Tafel-Aktiven durch – ein Profi-Reinigungsset inklusive.

2010 konnte der Bundesverband einen weiteren Spender für die Tafel-Idee begeistern: IFCO, Marktführer im Bereich Mehrwegverpackungen, stellt den Tafeln seit Februar unentgeltlich grüne Mehrwegkisten zum Transport von Lebensmittelspenden zur Verfügung. Die Tafeln sparen damit Verpackungskosten und erreichen zudem ein Optimum an Lebensmittelhygiene und Umweltschutz. Zusätzlich hat das Unternehmen ein auf fünf Jahre angelegtes Förderprogramm ins Leben gerufen, das die Tafeln bei der Anschaffung von Transport-Fahrzeugen unterstützt. 2010 konnten dank dieser Förderung 20 Tafeln ein neues Fahrzeug finanzieren.

Als zuverlässige Partner haben sich zudem Unternehmen wie Mercedes Benz, die den Tafeln seit über zehn Jahren Sonderkonditionen beim Kauf von Transport-Fahrzeugen gewährt, Vergölst und Viessmann etabliert, die den Tafeln ihre Produkte und Dienstleistungen zu vergünstigten Preisen anbieten. Insgesamt können die Tafeln auf die Unterstützung von rund 30 Anbietern zählen: was Transport und Lagerhaltung der gespendeten Lebensmittel betrifft ebenso wie für Büro-Organisation und Verwaltung.

Weitere Informationen zu den Förderern der Tafeln und des Bundesverbandes im Internet unter **www.tafel.de/foerderer**

Spendenverteilung

2010 hat der Bundesverband Deutsche Tafel e.V. rund 4,7 Millionen Euro Spenden erhalten. Der Großteil wird direkt an die Tafeln vor Ort weitergereicht. Mit Hilfe dieser Spendenmittel wurden im Berichtszeitraum insgesamt 209 nachhaltig wirksame Projekte örtlicher Tafeln unterstützt, davon 138 im Bereich Kühlung/Lebensmittelhygiene, 56 Kinderprojekte und 15 Projekte für Senioren, kranke und behinderte Personen.

Zusätzlich nutzte der Bundesverband die Spendengelder für Fort- und Weiterbildung der ehrenamtlichen Tafel-Helferinnen und -Helfer.

Einige Beispiele:

Malwettbewerb für die jüngsten Tafel-Kunden

Um Kinder spielerisch für genussvolles Essen zu begeistern, hat der Bundesverband im Sommer 2010 gemeinsam mit der Plattform Ernährung und Bewegung (peb) und Super RTL einen Malwettbewerb ausgerufen: Kita- und Grundschulkinder konnten bis 1. November ihre schönsten und kreativsten Bilder zum Thema „Meine schönste Mahlzeit“ bei der Tafel ihres Wohnortes einreichen.

Insgesamt erreichten den Bundesverband fast tausend Einsendungen aus dem gesamten Bundesgebiet. Die 16 Gewinner fahren mit einer erwachsenen Begleitperson eine Woche lang ins hessische Bad Salzschlirf. Dort nehmen sie unter professioneller Anleitung der Künstlerin Adelheid Eurich an einem Kreativ-Workshop teil.

Ein neuer Boden für die Tafel-Räume

Wie jeder Betrieb, der mit Lebensmitteln zu tun hat, unterliegen die Tafeln strengen Vorschriften zur Lebensmittelhygiene. Die Weimarer Tafel brachte 2010 ein in die Jahre gekommener Bodenbelag

in Schwierigkeiten: Die zuständige Überwachungsbehörde beanstandete den Zustand des Fußbodens im zentralen Arbeitsraum der Tafel, in dem unter anderem die angelieferten Lebensmittel sortiert werden. Für die Behebung der Mängel setzte das Gesundheitsamt eine Frist bis Ende des Jahres. Alternativ drohte die Schließung der Einrichtung, die regelmäßig bis zu 2.000 Menschen mit Lebensmitteln unterstützt. Dank der Fördermittel des Bundesverbandes konnte die Tafel einen neuen Fußboden finanzieren. Der weitere Betrieb ist damit gesichert.

Ersatz für ein kaputtes Kühl-Fahrzeug

Die Fürther Tafel benötigte im Sommer 2010 dringend ein zweites Transport-Fahrzeug, um die Kunden ihrer zehn Ausgabestellen zuverlässig mit Lebensmitteln versorgen zu können. Kaum war dieser Transporter mit Hilfe verschiedener Spender finanziert, fiel das bisherige Kühl-Fahrzeug aufgrund eines irreparablen Getriebeschaden plötzlich aus. Mit dieser unliebsamen Überraschung stieß die Tafel an ihre finanziellen Grenzen – konnte jedoch ohne das zweite Auto ihre reguläre Arbeit nicht aufrecht erhalten. Die Spendengelder des Bundesverbandes konnten hier schnell helfen: Im September nahm die Vorsitzende der Tafel, Traudel Cieplik, einen neuen Mercedes-Sprinter in Empfang. Die Versorgung der mehreren tausend Bedürftigen der Region ist damit bis auf Weiteres gesichert.

Fahrzeugübergabe mit Sponsoren

Ferienfreizeit für sozial benachteiligte Kinder

Für Kinder, deren Eltern sich keinen Urlaub leisten können, hat die Bad Arolser Tafel mit Hilfe der Spendengelder des Bundesverbandes in den Sommer- und Herbstferien 2010 gemeinsam mit Pädagogen örtlicher Einrichtungen ein abwechslungsreiches Freizeitprogramm auf die Beine gestellt: Schnitzeljagd und Walderkundungslauf, Strand- und Wassertage, Kartoffelfeuer, Picknicks, Theater und Sport boten den Kindern viel Raum, um Erfahrungen zu machen, neue Fähigkeiten zu entdecken und Selbstvertrauen zu gewinnen. Der Tafel war es zudem wichtig, den Kindern Werte wie Hilfsbereitschaft, Toleranz und Achtung von Mensch und Natur zu vermitteln. Beim gemeinsamen Einkaufen und Kochen für das „Eltern-Restaurant“ gab es zusätzlich ganz nebenbei eine kleine Schulung zum Thema gesunde Ernährung. Vor allem aber hat das Programm allen Beteiligten ganz viel Spaß gemacht.

Warme Mahlzeiten für Senioren

Die Stadt Staßfurt in Sachsen-Anhalt hat ca. 30.000 Einwohner, ein Viertel davon im Rentenalter. Aufgrund ihrer geringen Altersversorgung sind viele Bürger auf zusätzliche Leistungen des Staates angewiesen. Damit aus der finanziellen nicht auch soziale Armut entsteht, wollte die Staßfurter Tafel diesen Menschen die Gelegenheit bieten, gegen ein geringes Entgelt zu Mittag zu essen, Kontakte zu knüpfen und am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben. Mit Hilfe der Projektförderung des Bundesverbandes konnte die Tafel dafür wichtige Voraussetzungen schaffen: eine Rampe für Gehbehinderte und Rollstuhlfahrer einrichten, Elektroanschlüsse und Fliesenspiegel für die Küchenräume installieren, einen Großküchenherd samt Dunstabzug sowie weiteres Küchenzubehör, Transportbehälter und seniorengerechte Stühle beschaffen. Seit Mitte des Jahres kann die Staßfurter Tafel nun bis zu 60 warme Mahlzeiten zubereiten und diese bei Bedarf auch an in ihrer Mobilität eingeschränkte Menschen ausliefern – Angebote, die die Tafel-Kunden gerne nutzen.

Nachwuchs-Kochkurs

Gemüse schneiden, Soßen anrühren, Nudeln kochen: Im Kinderkochkurs der Überlinger Tafel in Baden-Württemberg lernen Mädchen und Jungen die wichtigsten Handgriffe der Küchenarbeit. Unter der Anleitung eines professionellen Kochs und dreier ehrenamtlicher Tafel-Mitarbeiterinnen kochen jeweils neun Kinder aus bedürftigen Familien einmal pro Monat ein komplettes Gericht mit Vorspeise, Hauptgericht und Nachtisch. Eine örtliche Schule stellt dafür ihre Küche zur Verfügung. Auf dem Speiseplan stehen leckere, gesunde Gerichte. Am Ende des Kurses gibt es ein großes Abschlussessen mit den Familien der Nachwuchsköchinnen und -köche.

Weiterbildung für rund hundert Tafel-Aktive

Der Bundesverband Deutsche Tafel e.V. hat 2010 rund hundert ehrenamtliche Tafel-Helferinnen und -Helfer zu jeweils zweitägigen Fortbildungs-Seminaren eingeladen: knapp die Hälfte im April ins thüringische Wurzbach, die restlichen Teilnehmer im November nach Quedlinburg in Sachsen-Anhalt. Auf dem Programm standen Vorträge über Fundraising, Logistik, Finanzen, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und Datenschutz. Als Referenten stellten sich unter anderem die Mitglieder des geschäftsführenden Vorstands des Bundesverbandes zur Verfügung. Der „informelle“ Teil der Seminare bot den Teilnehmenden ausreichend Gelegenheit, Erfahrungen auszutauschen und zentrale Fragen der Tafel-Arbeit zu diskutieren.

Gerd Häuser, Bundesverbands-Vorsitzender, als Referent in Wurzbach

Kommunikation nach innen und außen

Lobbying

Geben und Nehmen
Ebenso wichtig wie Kontakte zu bestehenden und potenziellen Spendern und Sponsoren sind für die Tafeln Kontakte zur Politik. Die Gesetzgebung stellt Rahmenbedingungen und Weichen für die Tafel-Arbeit – und nicht zuletzt für das Leben der bedürftigen Menschen, die die Tafeln besuchen.

Dank langjähriger Kontaktpflege und Öffentlichkeitsarbeit, teils aber auch schlicht durch die Größe und damit Bedeutung der Tafel-Bewegung hat sich die Beziehung der Tafel-Vertreter zu den Regierenden des Landes in den letzten Jahren gewandelt: Der Bundesverband Deutsche Tafel wird als Vertreter der Tafeln zunehmend als „Insider“ in Sachen Nachhaltigkeit, Ernährungsarmut und soziale Gerechtigkeit wahrgenommen. Dies zeigt sich neben der gestiegenen Zahl und Qualität von Gesprächen mit Politikern der großen Parteien vor allem daran, dass der Vorstand des Bundesverbandes vermehrt zur Teilnahme an politischen Informationsveranstaltungen angefragt wird. 2010 nahm der Vorsitzende des Bundesverbandes beispielsweise am Seminar zu sozialen Fragen des Petersburger Dialogs teil, einem deutsch-russischen Diskussionsforum auf hoher politischer Ebene. Zusätzlich hatte der Bundesverband auf den SPD- und CDU-Parteitagen sowie dem Sommerfest des Bundespräsidenten im Schloss Bellevue die Möglichkeit, den Anwesenden Idee und Wirken der Tafeln näher zu bringen.

Auf regionaler und auf Bundesebene engagieren sich Politiker für die Tafeln. Viele Abgeordnete fungieren als Paten für die Tafel ihrer Region. Für den Bundesverband hat Familienministerin Kristina Schröder im Sommer 2010 die Schirmherrschaft von ihrer Amtsvorgängerin Ursula von der Leyen übernommen. Im Rahmen des vierten Tafel-Tages, des bundesweiten Aktions-Tages kurz vor Erntedank, sprachen sich der ehemalige Bundesminister Heiner Geissler und Bundestagsvizepräsidentin Katrin Göring-Eckardt für ein Engagement bei den Tafeln, zur Rückbesinnung auf eine solidarische Gesellschaft und gegen die Verschwendung natürlicher Ressourcen aus.

Um Gespräche mit Politikern „auf Augenhöhe“ führen zu können, bedarf es einer langen Vorbereitungszeit und dauerhafter Partnerschaft. 2010 ist der Bundesverband seinem Ziel etwas näher gekommen: Eine Sprachrohrfunktion auszuüben für diejenigen der Gesellschaft, die oft kein Gehör finden. Z.B. in der Debatte um die Neuregelung der Hartz-IV-Regelsätze, die Ende des Jahres 2010 noch kein Ende gefunden hatte. Hier hat sich der Bundesverband wie andere Wohlfahrtsverbände auch für eine deutliche Erhöhung der Sätze wie auch die Neugestaltung der Sozialgesetzgebung ausgesprochen. Denn bei allen Gesprächen auf Sachebene muss immer präsent sein, wofür die Tafeln tagtäglich stehen: Für das Ziel, bedürftigen Menschen etwas Teilhabe am „normalen“ gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen. Und dafür zu sorgen, dass wertvolle Lebensmittel auf den Tellern der Menschen, und nicht im Müll landen.

Öffentlichkeitsarbeit

Der Bundesverband als Sprachrohr der Tafeln
Mit Presse- und Öffentlichkeitsarbeit macht der Bundesverband Deutsche Tafel auf die Situation und Bedürfnisse der Tafeln und vor allem ihrer Kunden aufmerksam. Ziel ist, in der breiten Öffentlichkeit ein Bewusstsein für die prekäre Situation der Betroffenen und die Möglichkeit zur schnellen, unbürokratischen Hilfe zu schaffen – und so neben der Unterstützung der Tafeln einen Teil zur Entwicklung einer solidarischen Gesellschaft beizutragen.

Wichtige Instrumente der Öffentlichkeitsarbeit des Bundesverbandes waren 2010 Publikationen wie der Tafel-Flyer, das Verbandsmagazin Feedback, der Jahresbericht „Geben und Nehmen“ und die Internetseiten **www.tafel.de**, die zielgruppenspezifisch über die Aktivitäten der Tafeln und ihres Dachverbandes informieren.

Daneben spielte die Zusammenarbeit mit den Medien eine wichtige Rolle: 2010 erreichten rund 180 Anfragen die Pressestelle des Bundesverbandes. Journalisten erhielten hier Informationen über die Arbeit der Tafeln, Unterstützung bei der Suche nach Ansprechpartnern aus der Praxis oder nach geeigneten Drehorten für TV-Aufnahmen. Zudem machte der der Bundesverband regelmäßig mit Pressemitteilungen sowie in der Jahrespressekonferenz auf die Arbeit der Tafeln aufmerksam und gab Stellungnahmen zu (sozial-)politischen Themen ab. Das Ergebnis waren zahlreiche Artikel in überregionalen Medien wie der „Süddeutschen Zeitung“, der „Welt“, der „Deutschen-Presse-Agentur (dpa)“, dem ZDF, dem MDR, dem ARD-Kanal „EinsExtra“ sowie Deutschlandfunk und Deutschlandradio Kultur. Hinzu kamen diverse Gastbeiträge des Vorsitzenden, unter anderem in der „Berliner Zeitung“ und der „taz“.

Neben Publikationen und Medienarbeit nutzt der Bundesverband (Groß-)Veranstaltungen, um bei den Anwesenden vor Ort für die Unterstützung der Tafel-Idee zu werben. Im Berichtszeitraum waren das insbesondere der Ökumenische Kirchentag in München, die „Tafel der Kulturen“ auf der gesperrten Autobahn A40 im Rahmen des Kulturhauptstadtjahres Ruhr 2010 sowie die beiden Eigenveranstaltungen des Bundesverbandes: Das Bundestafeltreffen im Juni und der vierte Deutsche Tafel-Tag im Oktober, die öffentlich ein Zeichen für Solidarität und Mitmenschlichkeit in der Gesellschaft setzten. Die Teilnahme an „Fach“-Veranstaltungen wie der Fokuswoche der Nationalen Armutskonferenz trug – neben der wichtigen inhaltlichen Arbeit – ebenfalls dazu bei, die Tafel-Idee einer breiteren Öffentlichkeit zu kommunizieren.

Dass die Tafeln inzwischen im Bewusstsein vieler Menschen auch außerhalb der „Tafel-Kreise“ angekommen sind, wurde 2010 unter anderem in verschiedenen Spendenaktionen von Unternehmen deutlich. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Telekom verzichteten beispielsweise auf firmeninterne Weihnachtsgeschenke und wählten den Bundesverband – und damit mittelbar die Tafeln – aus einer Vielzahl sozialer Projekte als Empfänger der eingesparten Mittel aus. Weitere Charity-Aktionen – die Fluglinie RyanAir verkaufte einen Kalender mit Fotos ihrer Stewardessen, Super RTL sammelte gebrauchte Spielsachen, ECE verkaufte Adventskalender zugunsten der Tafeln – zeigen, dass die Tafeln inzwischen auch Vertrauen von Unternehmen genießen, die keine direkten Berührungspunkte mit ihnen haben.

Mitgliederbetreuung

Wissensaustausch, Weiterbildung und Beratung
Im Bereich Mitgliederbetreuung standen 2010 neben der laufenden Verwaltung zwei zentrale Aufgabenbereiche im Vordergrund: Information und Austausch der Tafeln untereinander sowie die Aus- und Fortbildung der ehrenamtlichen Tafel-Helferinnen und -Helfer. Der Bundesverband bot den Tafeln dazu folgende Möglichkeiten:

- Monatliche E-Mail-Newsletter, die so genannten „Tafel-Informationen“, informierten neben Aktionen von Spendern und Sponsoren über Neuerungen in der Tafel-Landschaft, Ideen und Aktionen lokaler Tafeln.
- Mit dem Intranet hat der Bundesverband eine wichtige Online-Plattform mit Informationsangeboten zu sämtlichen wichtigen Themen rund um die Tafel-Arbeit und seine Mitglieder-Services eingerichtet und ausgebaut.
- Um mehr über die Bedürfnisse der Tafeln vor Ort zu erfahren, hat der Bundesverband eine Mitgliederberfragung durchgeführt. Die Ergebnisse dieser Umfrage flossen in die Verbandsarbeit ein.
- Regelmäßige Regionaltreffen von Landesverbänden und Ländervertreterinnen und Ländervertretern boten den Tafeln die Möglichkeit, sich über Neuerungen und Aktivitäten der Tafeln und des Bundesverbandes in Ihrer Nähe zu informieren.
- Zusätzlich hat der Bundesverband zwei Seminarreihen für die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer der Tafeln durchgeführt: Im April im thüringischen Wurzbach, im November im mecklenburgischen Quedlinburg konnten sich insgesamt rund 100 Tafel-Aktive in den Bereichen Fundraising, Logistik, Finanzen, Lebensmittelhygiene und Öffentlichkeitsarbeit weiterbilden. Dieses Wissen gaben die Tafeln zum Teil mit Kochkursen für Kinder und Erwachsene, Fortbildungs- und Beratungsangeboten an ihre Kunden weiter.

Eine zentrale Veranstaltung im Jahr vereint beide Aufgabenbereiche: Das Bundestafeltreffen, das der Bundesverband jährlich gemeinsam mit einer lokalen Tafel organisiert. 2010 fand das Treffen in Berlin statt. Hier kamen die Vertreter hunderter Mitglieds-Tafeln zusammen, um über generelle Fragen der Vereinsarbeit zu diskutieren und abzustimmen. Neben der „offiziellen“ Mitgliederversammlung bot das Treffen ein vielfältiges Rahmenprogramm: Die Tafel-Aktiven hatten die Möglichkeit, Fortbildungen zu relevanten Tafel-Themen zu besuchen, sich über Leistungen von Sponsoren, Dienstleistern und Anbietern von Sonderkonditionen zu informieren und sich über ihre Ideen und tägliche Tafel-Arbeit auszutauschen. Die öffentliche traditionelle Lange Tafel auf dem zentralen Alexanderplatz setzte mit rund tausend Besuchern, unterstützt von Berlins Regierendem Bürgermeister Klaus Wowereit und Bundesfamilienministerin Kristina Schröder, ein Zeichen für Solidarität und Mitmenschlichkeit in der Gesellschaft.

Jahresrückblick 2010

Januar

Die Europäische Kommission ruft 2010 als Europäisches Jahr zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung aus. Initiativen und Veranstaltungen im Aktionsjahr sollen Vorurteile und Diskriminierungen gegenüber von Armut(-srisiken) betroffenen Menschen offenlegen und gleichzeitig Ansätze zu deren Überwindung zeigen. Zum Vorteil jedes Einzelnen – und der gesamten Gesellschaft.

Februar

Das Bundesverfassungsgericht erklärt die **„Hartz IV"-Regelsätze für Kinder und Erwachsene für verfassungswidrig**, da sie nicht dem Grundrecht auf ein menschenwürdiges Existenzminimum genügen. Der Bundesverband Deutsche Tafel begrüßt das Urteil und fordert die Bundesregierung zum Beschluss reeller Bedarfssätze für Kinder und Jugendliche sowie zu Reformen der Sozialgesetze auf. Mit dem Ziel, die gesellschaftliche Teilhabe sowie Aufstiegschancen der Betroffenen grundlegend zu verbessern.

Der Vorstandsvorsitzende des Bundesverbandes Deutsche Tafel nimmt am **Seminar zu sozialen Fragen des Petersburger Dialogs** teil, einer deutsch-russischen Diskussionsplattform zur Verständigung zwischen den Zivilgesellschaften beider Länder. Das Forum unter der Schirmherrschaft der deutschen Bundeskanzlerin und des russischen Präsidenten fungiert auch als Ideengeber für konkrete Projekte, zum Beispiel im sozialen Bereich.

März

Die Ausstellung **„Kochen – essen – reden: satt?"** im Berliner Museum für Kommunikation beleuchtet das Essen als soziales und kommunikatives Ereignis: Von der Feuerstelle zum Sternerestaurant, vom Abendmahl zur Kochshow. Ein Teil der Ausstellung ist den Tafeln gewidmet.

Der Bundesverband präsentiert sich auf dem **Unternehmertag Lebensmittel** in Köln dem „Who is Who" der Lebensmittelwirtschaft. Auf dem Forum des Handelsverbandes HDE und der Bundesvereinigung der Deutschen Ernährungsindustrie BVE treffen sich jährlich die Mitglieder beider Organisationen – allesamt wichtige (potenzielle) Spender und Aktionspartner der Tafeln.

April

Die Ökologisch-demokratische Partei Deutschlands (ödp) verleiht dem Bundesverband und seinen rund 860 Mitglieds-Tafeln die **„Goldene Schwalbe 2010"**. Die Partei würdigt mit der Auszeichnung Personen oder Institutionen, „die sich in besonderer Weise um Demokratie und Ökologie verdient gemacht haben".

Unter dem Motto „Grüner, sozialer, billiger ...?!" diskutieren auf dem ersten **Rewe-Stakeholder-Forum** in Berlin 200 Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Nichtregierungsorganisationen über das Thema Nachhaltigkeit in Handel und Tourismus. Mit dabei: Gerd Häuser, Vorsitzender des Bundesverbands, spricht auf dem Themenforum Gesellschaftliches Engagement.

Mai

Der Bundesverband ist auf dem **2. Ökumenischen Kirchentag** in München mit einem eigenen Informationsstand vertreten und präsentiert den rund 100.000 Besuchern Idee und Engagement der Tafel-Bewegung.

Juni

Über 1.000 Tafel-Vertreter aus dem gesamten Bundesgebiet kommen beim **16. Bundestafeltreffen in Berlin** zusammen. Neben der offiziellen Mitgliederversammlung bietet die dreitägige Veranstaltung den ehrenamtlichen Tafel-Helferinnen und Helfern die Möglichkeit zu Fortbildungen und Austausch. Schirmherrin Kristina Schröder und Wolfgang Thierse sorgen bei der traditionellen Langen Tafel auf dem Alexanderplatz für Aufmerksamkeit: Die Bundesfamilienministerin verteilt Eintopf, der Vizepräsident des deutschen Bundestages verblüfft als spontanes Mitglied des Straßenchors mit einer engagierten Gesangseinlage.

Auf der **Fokuswoche der Nationalen Armutskonferenz** diskutieren in Berlin Wohlfahrtsverbände, soziale Organisationen und Betroffene Lösungsansätze, um das Bewusstsein der Bevölkerung zum Thema Armut zu schärfen, diese zu überwinden bzw. die Selbsthilfe der von Armut betroffenen oder bedrohten Menschen zu unterstützen – und setzen diese in konkrete Projekte um. Weitere Informationen unter **www.nationale-armutskonferenz.de**

Die Tafeln als Beispiel für unbürokratische Hilfe für Bedürftige – und nachhaltige Verwendung wertvoller Lebensmittel

Die Tafeln sind Teil einer Ausstellung zum Thema Essen

Vorstandsmitglied Gerhard Hampl nimmt die Goldene Schwalbe der ödp entgegen

Rolf Göttner, Vorstandsmitglied, Ländervertreter und Vorsitzender des Landesverbandes der Tafeln in Baden-Württemberg, stellt auf dem Kirchentag die Tafel-Idee vor

Wolfgang Thierse auf dem Bundestafeltreffen als spontanes Mitglied des Straßenchors

Jan Feb Mär Apr Mai Jun

Das DZI-Siegel für den Bundesverband: Zeichen für seriösen und vertrauenswürdigen Umgang mit Spenden

Das „Metro"-Kochbuch: Pro verkauftem Exemplar erhält der Bundesverband 1 Euro als Spende

Dez

Nov

Katrin Göring-Eckardt würdigt den Beitrag der Tafeln gegen die Verschwendung wertvoller Lebensmittel

Okt

Jürgen Kisseberth, Geschäftsleitungsvorsitzender von Lidl, unterschreibt den Vertrag zur Verlängerung der Pfandspenden-Aktion zu Gunsten der Tafeln

Sep

Aug

Der Bundesverband setzt sich mit dem Paritätischen Wohlfahrtsverband für die Erhöhung der „Hartz-IV"-Regelsätze insbesondere für Kinder und Jugendliche ein

Jul

Auf dem „Ruhrschnellweg 2010" erhalten die Tafeln über 2.000 Pfandflaschen als Spende

Juli

Im Rahmen des Kulturhauptstadt-Jahres „Ruhr 2010" wird auf der für den Autoverkehr gesperrten Autobahn A40 eine 60 Kilometer lange **„Tafel der Kulturen"** aufgebaut. Etwa drei Millionen Besucher spazieren über eine der sonst meist befahrenen Schnellstraßen Deutschlands. Zusammen mit regionalen Tafeln informiert der Bundesverband vor Ort über die Arbeit der Tafeln – und erhält an dem heißen Sommertag über 2.000 leere Pfandflaschen als Spende.

August

Der Bundesverband unterstützt den Vorschlag des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes zur **Neugestaltung der „Hartz IV"-Regelsätze** „Kinder verdienen mehr". Über die Forderung nach der Neuberechnung des Regelsatzes hinaus berücksichtigt das Konzept die weitergehenden Bedürfnisse junger Menschen, z. B. die Teilhabe an Bildung, Klassenfahrten oder Sport, und will so Stigmatisierungen verhindern.

Der International ARC Awards, der die weltweit besten Geschäftsberichte auszeichnet, kürt den Jahresbericht des Bundesverbands Deutsche Tafel 2009 mit der **Auszeichnung „Honors"**.

September

Ab sofort transportiert der **Expressdienstleister TNT** Paletten an Warenspenden durch das gesamte Bundesgebiet – damit auch die Kunden derjenigen Tafeln von Großspenden profitieren, die sich den Transport der Waren über hunderte Kilometer nicht leisten können. Bis Ende des Jahres werden rund 70 Paletten gespendeter Waren verteilt: Lebensmittel, Gefrierbeutel, Desinfektionsmittel und, pünktlich zu Weihnachten, 140.000 Kinderbücher als extra Geschenk für die jüngsten Tafel-Kunden.

Das **Lidl-Pfandspendenprojekt geht in die zweite Runde**. Seit 2008 können die Kunden des Discounters an allen Filialen ihr Flaschenpfand zugunsten der Tafeln spenden. Lidl verlängert die Spende per Knopfdruck um ein weiteres Jahr.

Oktober

Am Samstag vor Erntedank findet der **4. Deutsche Tafel-Tag** statt: Zahlreiche Tafeln setzen mit Tagen der offenen Tür, Langen Tafeln, Podiumsdiskussionen und Ausstellungen öffentlich ein Zeichen gegen Armut und soziale Ausgrenzung. Im Rahmen der Auftaktveranstaltung des bundesweiten Aktionstages in Berlin dankt der Bundesverband den größten Sponsoren des Jahres für ihr Engagement. Als Gastredner nehmen der ehemalige Bundesminister Heiner Geissler und Bundestagsvizepräsidentin Katrin Göring-Eckardt teil.

November

In Kooperation mit der Metro Group erscheint das Buch **„Das Gute essen"**, ein Kochbuch rund um das Thema Nachhaltigkeit. Pro verkauftem Exemplar erhält der Bundesverband, und damit mittelbar die Tafeln, einen Euro des Verkaufspreises als Spende.

Dezember

In der Vorweihnachtszeit engagieren sich verschiedene Unternehmen mit **Spendenaktionen**: Super RTL sammelt gebrauchtes Spielzeug für Kinder bedürftiger Familien, Ryanair verkauft einen Kalender mit Fotos seiner Stewardessen, der Einkaufscenter-Betreiber ECE verkauft Adventskalender für den guten Zweck. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Telekom verzichten zugunsten der Tafeln auf firmeninterne Weihnachtsgeschenke. Dazu erhalten die Tafeln Warenspenden – von Schokoladenkalendern bis Kinderbüchern –, die trotz Schneetreiben noch pünktlich zum Weihnachtsfest bei den Ausgabestellen eintreffen.

Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen DZI verleiht dem Bundesverband Deutsche Tafel e.V. sein anerkanntes Spendensiegel – als Zeichen für einen seriösen und vertrauenswürdigen Umgang mit Spendengeldern. Das **Spendensiegel des DZI** wird auf Antrag an Organisationen vergeben, die sich zu einem transparenten Geschäftsgebahren verpflichten. Weitere Informationen unter **www.dzi.de**

Soll und Haben

Bundesverband Deutsche Tafel e.V. | Jahresbericht 2010

Bilanz

Aktiva			
in EUR		**31.12.2010**	**31.12.2009**
A.	**Anlagevermögen**		
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände		
	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.641,00	236,00
II.	Sachanlagen		
	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		
1.	Fahrzeuge	0,00	1,00
2.	Vereinsausstattung	6.413,00	10.390,00
3.	Sonstige Anlagen und Ausstattung	5.449,00	6.047,00
		11.862,00	**16.438,00**
III.	Finanzanlagen		
	Sonstige Ausleihungen	6.447,00	6.447,00
		20.980,60	**23.151,60**
B.	**Umlaufvermögen**		
I.	Vorräte		
	Waren	17.345,55	14.338,29
II.	Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände		
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15.775,59	540,00
2.	Sonstige Vermögensgegenstände	60.945,26	19.007,05
		76.720,85	**19.547,05**
III.	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.508.261,26	1.200.399,61
		1.602.327,66	**1.234.284,95**
C.	**Rechnungsabgrenzungsposten**	**126.012,68**	**122.510,34**
Summe Aktiva		**1.749.320,94**	**1.379.946,89**

Passiva			
in EUR		**31.12.2010**	**31.12.2009**
A.	**Vereinsvermögen**		
I.	Gewinnrücklagen		
1.	Gebundene Gewinnrücklagen	250.000,00	650.000,00
2.	Freie Rücklagen	594.838,00	311.438,00
		844.838,00	**961.438,00**
II.	Gewinnvortrag	38.671,08	53.273,77
		883.509,08	**1.014.711,77**
B.	**Sonderposten für noch nicht verbrauchte Spendenmittel**	**296.588,25**	**118.936,03**
C.	**Rückstellungen**		
I.	Steuerrückstellungen	25.679,00	13.754,00
II.	Sonstige Rückstellungen	22.480,00	21.410,00
		48.159,00	**35.164,00**
D.	**Verbindlichkeiten**		
I.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.815,64	10.594,53
II.	Verbindlichkeiten aus weiterzuleitenden Spenden	502.948,58	198.016,89
III.	Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern 2.704,52 Euro; Vorjahr 2.523,67 Euro)	3.300,39	2.523,67
		521.064,61	**211.135,09**
Summe Passiva		**1.749.320,94**	**1.379.946,89**

Gewinn- und Verlust-Rechnung

in EUR		2010	2009
1.	Spenden	4.743.663,78	2.299.971,11
2.	Ertrag aus Zuschüssen	25.950,00	38.533,00
3.	Mitgliedsbeiträge	102.720,00	99.960,00
4.	Umsatzerlöse	115.668,77	105.226,85
5.	Sonstige betriebliche Erlöse	332.650,25	313.868,23
		5.320.652,80	**2.857.559,19**
6.	Aufwendungen aus Spendenweiterleitungen	4.549.537,49	1.931.496,63
7.	Materialaufwand		
	a) Aufwand für bezogene Waren	37.564,64	41.070,53
	b) Aufwand für bezogene Leistungen	8.288,96	0,00
		45.853,60	**41.070,53**
8.	Personalaufwand		
	a) Löhne und Gehälter	227.601,67	216.903,49
	b) Soziale Abgaben	46.838,61	44.684,37
		274.440,28	**261.587,86**
9.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	7.969,73	10.581,91
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	571.311,99	382.051,26
11.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	9.598,10	16.768,73
12.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	19,00
13.	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**	**–118.862,19**	**247.520,43**
14.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	11.925,00	9.580,00
15.	Sonstige Steuern	415,50	297,36
16.	**Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss**	**–131.202,69**	**237.643,37**
17.	Gewinnvortrag vom Vorjahr	53.273,77	663.810,40
18.	Entnahmen aus Gewinnrücklagen	650.000,00	0,00
19.	Einstellung in Gewinnrücklagen	–533.400,00	–848.180,00
20.	**Gewinnvortrag**	**38.671,08**	**53.273,77**

Erläuterung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

Das Gesamtspendenvolumen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr von 2.300 TEUR auf 4.744 TEUR. Das gestiegene Spendenvolumen setzt sich vor allem aus Sachzuwendungen im Gegenwert von rund 2.522 TEUR (im Vorjahr: 714 TEUR) und Einnahmen aus der Lidl-Pfandspendenaktion in Höhe von 1.321 TEUR (im Vorjahr: 1.166 TEUR) zusammen.

Der Bundesverband hat im Berichtsjahr 4.549 TEUR an die Tafeln weitergeleitet. Diese Summe setzt sich im Wesentlichen zusammen aus hingegebenen Sachspenden von 2.522 TEUR, weitergegebenen Lidl-Spendengeldern in Höhe von 1.536 TEUR, Projekte der Rewe-Powertüten-Aktion mit 302 TEUR sowie der Fahrzeugförderung mit rund 117 TEUR.

Die Mitgliedsbeiträge erhöhten sich auf rund 103 TEUR (im Vorjahr: 100 TEUR) durch die Zunahme auf 857 Mitglieds-Tafeln im Bundesverband.

Der Kassen- und Bankbestand ist im Berichtsjahr um 308 TEUR auf 1.508 TEUR gestiegen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass rund 550 TEUR für teilweise zugesagte Projektförderungen in gebundenen Rücklagen und Sonderposten ausgewiesen sind.

Im Berichtsjahr wurde ein Jahresfehlbetrag von rund -131,2 TEUR erzielt. Dieser hat seine Ursache in der erstmaligen erfolgsneutralen Erfassung erhaltener, aber nicht verbrauchter Spenden.

Berlin, 16. Mai 2011

Willy Wagenblast,
Schatzmeister

Rücklagenentwicklung

Angaben in EUR	Verwendung bis	Stand 31.12.2009	BMG	Zuführung	Entnahme Verbrauch	Entnahme Auflösung	Stand 31.12.2010
§ 58 Nr. 6 AO (zweckgebundene Rücklage)							
Unterstützung Tafeln beim Kauf von Kühlfahrzeugen	31.12.2010	312.000,00			312.000,00	0	0
Unterstützung Tafeln beim Kauf von Kühltechnik	31.12.2010	94.000,00			94.000,00	0	0
Unterstützung Tafeln bei Vereinaustattung	31.12.2010	78.000,00			78.000,00	0	0
Unterstützung Tafeln verschiedener Projekte	31.12.2010	166.000,00			166.000,00	0	0
Unterstützung Tafeln Hygieneproiekte	31.12.2011	0		250.000,00	0	0	250.000,00
Gesamt		**650.000,00**	**0**	**250.000,00**	**650.000,00**	**0**	**250.000,00**
§ 58 Nr. 7a AO (freie Rücklagen)							
aus ideellem Bereich (bis 10 % der Einnahmen)		177.995,00	2.519.322,06	251.930,00	0	0	429.925,00
aus Vermögensverwaltung (bis 1/3 der Überschüsse)		19.087,00	9.598,10	3.190,00	0	0	22.277,00
aus Vermögensverwaltung – Sponsoring – (bis 10 % der Überschüsse)		47.517,00	250.211,67	25.020,00	0	0	72.537,00
aus Zweckbetrieb (bis 10 % des Gewinns)		60.720,00	0	0	0	0	60.720,00
aus wirtschaftlichem Geschäftsbetrieb (bis 10 % des Gewinns)		6.119,00	32.610,79	3.260,00	0	0	9.370,00
Gesamt		**311.438,00**	**2.811.742,62**	**283.400,00**	**0**	**0**	**594.838,00**

Erläuterung zu den Rücklagen

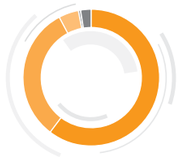
Als gemeinnütziger, steuerbegünstigter Verein muss der Bundesverband Deutsche Tafel e.V. seine erwirtschafteten Mittel spätestens bis zum Ablauf des Folgejahres für steuerbegünstigte satzungsmäßige Zwecke (im ideellen Bereich/Zweckbetrieb) verwenden. Davon ausgenommen ist die Bildung zweckgebundener und freier Rücklagen.

Bei den zweckgebundenen Rücklagen nach § 58 Nr. 6 AO in Höhe von 250 TEUR im Jahr 2010 handelte es sich um bewilligte Projekte aus der Lidl-Pfandspendenaktion. Diese Projektmittel werden nach Anforderung im Laufe des Jahres 2011 an die einzelnen Tafeln ausbezahlt.

Den freien Rücklagen nach § 58 Nr. 7a AO wurden in 2010 insgesamt rund 283 TEUR zugeführt. Der wesentliche Anteil, rund 251 TEUR, stammt aus Einnahmen von Sachspenden, die der Bundesverband direkt an die Tafeln weiterleitet.

Kapitalflussrechnung

Mittel für Tafel-Projekte



939.305 EUR Kühlung & Lebensmittelhygiene
500.165 EUR Kinder & Jugendliche
74.574 EUR Senioren
7.000 EUR Nothilfe
36.651 EUR Seminare/Weiterbildungen

in TEUR	2010	2009
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	–131	238
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	5	11
Cashflow i.e.S.	**–126**	**249**
Zunahme (+)/Abnahme (–) der Rückstellungen	13	20
Zunahme (–)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	–64	–76
Abnahme (–) der kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	488	317
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	**311**	**510**
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	–6	–9
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	3	0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	**–3**	**–9**
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	308	501
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	1.200	699
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	**1.508**	**1.200**

Erläuterung zur Kapitalflussrechnung

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit führte nach einem geringfügigen Mittelabfluss für Investitionen fast vollständig zu einer Erhöhung des Finanzmittelfonds. Ausschlaggebend dafür ist hauptsächlich der Zufluss von Spenden aus dem Lidl-Pfandspendenprojekt, dem Auszahlungen teilweise erst nach dem Bilanzstichtag gegenüberstehen.

Nachwort

Das Konzept der Nachhaltigkeit stammt aus der Forstwirtschaft des 16. Jahrhunderts: Um langfristig den Nachschub an Holz zu sichern, sollte nur so viel Wald gerodet werden, wie auch wieder nachwachsen konnte. Dieses historische Prinzip lässt sich auf viele Bereiche unseres heutigen Lebens übertragen: Wirtschaft, Wohnen, Ernährung, Konsum, Mobilität und Arbeit. Die Grundidee ist immer dieselbe: dass Menschen hier und heute nicht auf Kosten Anderer leben. Die Gesellschaft und jeder Einzelne sollte stets so handeln, dass nachfolgende Generationen auf ein intaktes ökologisches, soziales und ökonomisches Gefüge zurückgreifen können. Mit dem Ziel, die Erde auf Dauer und für alle unter lebenswerten Bedingungen bewohnbar zu erhalten.

Die Tafeln setzen sich in vielerlei Bereichen für den Erhalt von Ressourcen für spätere Generationen ein. Indem sie hochwertige Lebensmittel vor der Vernichtung bewahren, schonen sie wertvolle Rohstoffe und vermeiden Müll. Dazu kommt der soziale Aspekt: Das Konzept der sozialen Nachhaltigkeit versteht die Entwicklung der Gesellschaft als einen Weg, der allen Mitgliedern die Teilhabe an der Gemeinschaft ermöglicht. Durch Sicherung der Grundbedürfnisse und die Bekämpfung von Armut soll der Zugang zu Chancen und Ressourcen gerechter verteilt werden. Ziel ist, soziale Kräfte langfristig auszugleichen – und so eine auf Dauer zukunftsfähige, lebenswerte Gesellschaft zu erreichen.

Die Tafeln haben im Jahr 2010 ihren Teil zur nachhaltigen Entwicklung beigetragen. Ansatzpunkte dafür gibt es in der Tafel-Landschaft viele: Die Erneuerung von Kühl-Anlagen und -fahrzeugen spart Strom und Energiekosten. Weiterbildungs- und Beratungsangebote für Kunden und ehrenamtliche Helferinnen und Helfer der Tafeln sorgen für bessere Entwicklungschancen der Einzelnen. Verschiedene Tafeln haben zudem in den vergangenen Jahren individuelle Lösungen umgesetzt: Sie erzeugen beispielsweise Strom durch den Bau von Photovoltaikanlagen, kompostieren organischen Abfall oder verwerten diesen in Biogas-Anlagen oder betreiben Tafel-Gärten, in denen Bedürftige Obst und Gemüse anbauen können. Auch künftig werden sich die Tafeln mit ihrer Arbeit für Entwicklung und Erhalt einer lebenswerten Gesellschaft einsetzen.

Es heißt häufig, das Ziel der Tafeln müsse sein, die eigene Arbeit überflüssig zu machen. Doch selbst wenn allen Erwerbslosen, Geringverdienern, Rentnern und Kindern eine armutssichere Grundsicherung gewährt würde, bliebe immer noch der Nachhaltigkeits-Aspekt. Solange in unserer Gesellschaft in großem Umfang überschüssige Lebensmittel anfallen, werden sich die Tafeln dafür einsetzen, dass diese den Weg auf den Teller eines Verbrauchers finden – getreu ihrem Motto „Essen, wo es hingehört!“.

Allen Unterstützern, Freunden, Helferinnen und Helfern, Fördermitgliedern, Spendern und Sponsoren der Tafeln, die dies ermöglichen, sei an dieser Stelle herzlich gedankt!

Impressum

Herausgeber
Bundesverband Deutsche Tafel e. V.
Französische Straße 13 | 10117 Berlin | www.tafel.de

Spendenkonto: 111 85 00
BLZ 100 20 500
Bank für Sozialwirtschaft

Beratung, Konzept und Gestaltung
Kirchhoff Consult AG

Fotografie
Wolfgang Borrs (Titel, Seiten 6 bis 11)
Sabrina A. Hinck (Seite 28, Juni)
real,- SB-Warenhaus GmbH (Seite 4)
iStock (Seiten 2, 3, 5, 18, 40)

Text
Bundesverband Deutsche Tafel e. V.

Reinzeichnung
Medien und Presse Service

Druck
Beisner Druck

FSC
www.fsc.org
MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C004867

Print CO2 kompensiert
Id-Nr. 1110926
www.bvdm-online.de

DIE TAFELN®
Essen, wo es hingehört

Bundesverband Deutsche Tafel e.V. | Französische Straße 13 | 10117 Berlin
Tel.: (030) 200 59 76-0 | Fax (030) 200 59 76-16 | info@tafel.de | www.tafel.de
Spendenkonto: 111 85 00 | BLZ 100 20 500 | Bank für Sozialwirtschaft